Maria-Seltmann-Stiftung
Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

„Breites Bündnis“ für Anne Frank

Aktuelle Multimedia-Ausstellung im Herbst in Weiden – Aktionen für Rahmenprogramm gesucht

Weiden. (rg) „Ein Mädchen schreibt Geschichte“. Bald auch in Weiden. Allerdings mit längerer Vorgeschichte: Bereits für Herbst 2012 wollten Stadtjugendring und Bündnis „Weiden ist bunt“ die aktuelle Anne-Frank-Ausstellung nach Weiden lotsen. Das Unterfangen scheiterte, weil nötige Fördermittel dafür nicht verwendet werden durften, wie Andreas Klier vom Aktionsbündnis bedauert. Inzwischen stehen die Finanzierung und der Termin (2. Oktober bis 1. November) der außergewöhnlichen Schau – nur noch nicht das Rahmenprogramm. Und das soll es in sich haben.

Auf die Anne-Frank-Ausstellung freuen sich die Sprecher von „Weiden ist bunt“ und Organisatoren aus dem Jugendzentrum. Von rechts: Andreas Klier, Veit Wagner, Pamela Wideman und Julia Zimmermann sowie Peter Hofmann vom Deutschen Gewerkschaftsbund. Bild: Gammanick

Bereits 2002 breitete sich eine Anne-Frank-Ausstellung im Foyer des Neuen Rathauses aus, zeichnete in Wort und Bild das Leben des jüdischen Mädchens nach, das im Versteck Tagebücher schrieb, bevor es die Nazis 1945 ermordeten. Die Erfahrung von damals helfe bei der Organisation der neuen Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“, die erneut das Anne-Frank-Zentrum Berlin konzipiert hat. Eröffnet wurde sie im Januar 2012 im Deutschen Bundestag, seit März zieht sie durch die Lande.

Der erste Versuch, sie mit Mitteln des Programms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ in die Max-Reger-Stadt zu holen, scheiterte: Laut Klier war der Fördertopf tabu, weil er bereits bei der grundlegenden Finanzierung der Multimedia-Schau angezapft worden war.

Für 2013 hilft die Maria-Seltmann-Stiftung: Sie bewilligte 8000 Euro für das Projekt. Um das Rahmenprogramm zu finanzieren, gibt es dann doch noch bis zu 5000 Euro aus dem „Toleranz stärken“-Topf. Preisgeld von 2000 Euro steuert das Aktionsbündnis bei, zudem hoffen die Initiatoren auf Spenden und Sponsorengelder. „Die Ausstellung steht nicht für sich allein“, sagt Klier: Weidens Gesellschaft sei gefordert, Ideen zu liefern und ihren Beitrag zu leisten.

Schüler führen Schüler

Erste Zusagen liegen den Verantwortlichen bereits vor. So vom Landestheater Oberpfalz, das Stück „Das Tagebuch der Anne Frank“ Ende Oktober nochmals im Jugendzentrum aufzuführen. Workshops am 1. und 2. Oktober sollen Schüler (ab 16 Jahren) befähigen, Schulklassen oder andere Gruppen von Jugendlichen durch die Ausstellung im Neuen Rathaus zu führen.

Die Jüdische Gemeinde will „eine Ausstellung zur Ausstellung“ präsentieren, die ihre Geschichte in der Stadt nachzeichnet. Zu Führungen durch das „jüdische Weiden“ laden Petra Vorsatz und Dr. Sebastian Schott vom Stadtarchiv ein. Auch die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg bietet spezielle Rundgänge an. Laut Veit Wagner könnte sich zudem der Arbeitskreis Asyl einklinken, um aktuelle Fälle von Verfolgten öffentlich zu machen. Jugendverbände könnten sich derweil „auf das Thema Bonhoeffer stürzen“, wie Klier anregt. Ein musikalischer Beitrag der Franz-Grothe-Schule schwebt ihm vor, ein Rockfestival „Laut gegen Rechts“, ein „Weidener Filmgespräch“ zum Thema, ferner Lesungen, Podiumsdiskussionen. Vielversprechende Kontakte zum streitbaren Autor Niklas Frank („Der Vater. Eine Abrechnung“, „Meine deutsche Mutter“) hat er bereits geknüpft.

Kontakt

Vereine, Verbände, Institutionen und Privatpersonen, die sich am Rahmenprogramm zur Anne-Frank-Ausstellung beteiligen wollen, wenden sich an Julia Zimmermann im Jugendzentrum, Telefon 0961/29897. E-mail: info@juz.de, info@wen-ist-bunt.de

Wechsel in Organisation

Vollenden muss jetzt allerdings eine andere: Für Juz-Mitarbeiter Klier, der in Elternzeit geht, betreut Kollegin Julia Zimmermann federführend alles, was mit der Anne-Frank-Ausstellung zusammenhängt. „Toll, dass die jungen Leute so viel vorbereiten“, schwärmt „Weiden ist bunt“-Sprecher und Stadtrat Wagner. Vorbereiten ja – am Ende seien jedoch andere gefordert, meint Andreas Klier. Viele andere. „Für das Rahmenprogramm brauchen wir ein möglichst breites Bündnis.“ **(Hintergrund)**

Hintergrund

Preis für Aktionsbündnis

Weiden. (rg) Symbolisch nimmt Sprecher Veit Wagner den Preis im April in Berlin noch persönlich entgegen. Das Preisgeld aber ist schon überwiesen: 2000 Euro für das Aktionsbündnis „Weiden ist bunt“. Andreas Klier vom Sprecherrat hatte die Bewerbung beim Bundeswettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ eingereicht, der zivilgesellschaftliche Arbeit gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus würdigt. Klier beschrieb Geschichte und Projekte der 2009 gegründeten Initiative, verwies auf die umfangreiche Homepage im Internet.

Unter 4000 Bewerbungen schaffte es „Weiden ist bunt“, zusammen mit 67 anderen Initiativen einen 2000-Euro-Preis zu ergattern. Das Geld wird sofort reinvestiert: in das Rahmenprogramm zur Anne-Frank-Ausstellung, die vom 29. September bis 1. November 2013 im Neuen Rathaus gastiert.

„Weiden isst bunt“

Weiden. (rg) Kein Tippfehler! Sondern eine der nächsten Aktionen des Bündnisses „Weiden ist bunt“: In der Serie „Weiden isst bunt“ will das Bündnis die kulinarische Vielfalt der Stadt vorstellen, „vom Italiener über den Griechen bis hin zum ‚Jugoslawen‘“. Konkret nicht nur die Speisen, sondern auch den Hintergrund, was die Gastronomen nach Weiden verschlagen hat. Sprecher Andreas Klier: „Neugier? Die Hoffnung auf ein besseres Leben? Oder Flucht und Vertreibung?“ Die Serie entsteht in Zusammenarbeit mit „weidenline“ und soll im Internet zu verfolgen sein.